Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 64. Hirschberg, Sonnabend den 11. August 1855.

Bote ꝛc. Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Chronik des Tages.

Zu der über den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin zu Erdmannsdorf bereits gemachten Mittheilung vom 3. August ist noch hinzuzufügen, daß Seine Majestät der König schon früh um 8 Uhr einen Spaziergang durch den Park machten und das zum Gedächtniß des Tages mit Blumen und Kränzen geschmückte Kreuz vor der Kirche aufsuchten, dessen Piedestal das Medaillon Sr. Majestät des Hochseligen Königs ziert. — In der Flachs-Garn-Spinnerei geruhten Ihre Majestäten viele Einkäufe zu befehlen. Abends unternahmen, wegen des eintretenden Gewitters, Ihre Majestäten nur eine kurze Spazierfahrt.

Sonnabend, den 4. August, machten Ihre Majestäten der König und die Königin von Erdmannsdorf aus einen Ausflug nach Schmiedeberg und begaben Allerhöchstsich von dort nach dem am Schmiedeberger Kamm neu erbauten Königlichen Forsthause und nach dem Kaffeebrunnen. Seine Majestät der König gingen wieder den größeren Theil des Weges zu Fuß. Auf der Rückfahrt durch Schmiedeberg war daselbst Alles festlich mit Fahnen und Blumen geschmückt und viele Ehrenpforten waren errichtet. Nach der Tafel fuhren Ihre Majestäten durch den Buchwalder Park und besichtigten die Abtei daselbst.

In Folge des unverkennbar sehr günstigen Einflusses, welchen unsere Gebirgsluft auf die Gesundheit Sr. Majestät des Königs äußert, haben Ihre Majestäten beschlossen, Allerhöchstihren Aufenthalt zu Erdmannsdorf noch auf unbestimmte Zeit zu verlängern. Die Abreise wird jedenfalls nicht vor der Mitte dieses Monats erfolgen. Die beabsichtigte Reise nach Neu-Strelitz und Ludwigslust ist vorerst aufgegeben.

Sonntag, den 5. August, war leider ein vollständiger Regentag. Zu dem Gottesdienste, welchem Ihre Majestäten der König und die Königin beiwohnten, hatten sich auch die Schulzen des Hirschberger Kreises eingefunden, um nach Beendigung desselben Seiner Majestät dem Könige ein Dankschreiben zu überreichen für die vielfachen Wohlthaten, die Seine Majestät jenem Kreise Allergnädigst haben angedeihen lassen. — Zur Mittagstafel waren viele Personen aus der Umgegend geladen worden. Gegen Abend machten Ihre Majestäten noch einen kurzen Spaziergang.

Montag, den 6. August, besuchten am Vormittage Ihre Majestäten der König und die Königin die Mariannen-Cottage bei Fischbach. Nach der Tafel fuhren Ihre Majestäten nach Stonsdorf, wo Allerhöchstdieselben mehrere schöne Punkte des Parks besichtigten.

Dienstag, den 7. August, besuchten Ihre Majestäten der König und die Königin, nebst Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrine, nebst zahlreichem Gefolge, die Josephinenhütte. Auf der Fahrt dahin gegen 2 Uhr, ohnfern des Rettungshauses, bei der Zackenbrücke angelangt, waren der Vorstand des Rettungshauses nebst den Kindern aufgestellt, um Ihre Majestäten ehrfurchtsvoll zu begrüßen. Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin ließen Sich auf Tragsesseln den steilen Weg bis zum Rettungshause hinauftragen, während die übrigen hohen Herrschaften zu Fuß nachfolgten. Von dem Frontispiz des vorderen Hauses wehte eine große schwarz-weiße Fahne und von dem Thürmchen des zweiten Hauses begrüßte das Haus-Glöckchen die theuern Ankommenden, welche zuerst in den festlich geschmückten Bet-Saal eintraten. Unter Orgel-Begleitung und dem

Gesange des ersten Verses des Liedes: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren ꝛc.", geschah der Eintritt. Alsdann geruhten Ihre Majestäten huldreich den Vortrag zweier Begrüßungs-Liedchen anzunehmen. Von hier verfügten Sich die hohen Besuchenden in die Wohnung des Inspektors, besichtigten die Räume und nahmen alsdann Platz in dem großen Sommerhause, woselbst Sie geruhten, einen Imbis von Butterbrod und Kirschen anzunehmen und Sich auf das Allerhuldvollste mit Einigen zur Anstalt Gehörenden zu unterhalten. Nach einem Aufenthalt von 15—20 Minuten verfügte Sich das geliebte Herrscherpaar nebst hohem Gefolge, in Begleitung der Rettungshaus-Angehörigen, den Berg hinab zur Chaussee, woselbst die königlichen Wagen standen, welche die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wieder bestiegen, um sich nach der Josephinenhütte zum Diner zu begeben.

Am Abend desselben Tages traf gegen 8 Uhr zu Hirschberg Seine Fürstliche Gnaden der Fürstbischof des Bisthums Breslau, Dr. Heinrich Förster, unter dem Geläute der Glocken der Stadtpfarrkirche ein und nahm Nachtruhe in dem Pfarreigebäude der Stadtpfarrkirche. Se. Hochfürstliche Gnaden wurden vor demselben von dem Herrn Stadtpfarrer Tschuppick, dem Herrn Kaplan, dem kathol. Kirchencollegio und anderen Herren aufs ehrerbietigste empfangen. Mittwoch, den 8ten früh 7 Uhr wurde der Herr Fürstbischof unter Prozessions-Feierlichkeit aus der Pfarr-Wohnung abgeholt und in die Stadtpfarrkirche begleitet; daselbst celebrirten Seine Fürstliche Gnaden, lasen mit Assistenz eine heilig-stille Messe, doch mit Figuralbegleitung, und ertheilten der Gemeinde den heiligen Segen. Im Prozessionszuge zurückgeleitet in die Pfarrwohnung verließen um 9 Uhr der Herr Fürstbischof wieder unter dem Geläute der Glocken der Stadtpfarrkirche die Stadt und reisten nach Erdmannsdorf.

Orientalische Angelegenheiten.

Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Ein Theil des Grenadierkorps befindet sich in Sebastopol und hat die Vertheidigung der zweiten Defensivlinie übernommen. Aus den verschiedenen Regimentern sind 2000 Scharfschützen detaschirt, welche hinter den Verhauen auf die Belagerer mit großer Sicherheit feuern. General Liprandi hat seine Vorposten wieder bis nach Souliou vorgeschoben und die sardinisch-türkische Kavallerie ist durch eine französische Division im Baidarthale verstärkt. Die Infanterie arbeitet Tag und Nacht an der Ausbesserung der alten und an der Errichtung der neuen Befestigungswerke bei Kamara und Kartowka. Die Truppen rücken der Festung immer näher und die Laufgräben sind mit Erdsäcken und Schanzkörben ausgefüllt. Die Mannschaften werden in dem Gebrauch der Sturmleitern und Schanzkörbe unterwiesen. Auch die Russen vervielfältigen ihre Vertheidigungsarbeiten. So haben sie der großen Batterie der Franzosen an der Kielbucht gegenüber, auf der Nordseite von Sebastopol, Geschütze vom schwersten Kaliber aufgestellt. Eine Anzahl neuer Batterieen ist im Bau und man glaubt, daß sie 180 bis 200 Geschütze gegen diesen wichtigen Punkt zu richten im Stande sein werden. Alles deutet auf einen nahe bevorstehenden neuen blutigen Kampf.

General Simpson berichtet unterm 21. Juli: Die Cholera ist fast ganz verschwunden. Die Russen halten ihre starke Position auf den Mackenzie-Höhen von Aitodor bis Albat besetzt, während ihre Vorposten bei Schulu, Osenbasch und der starken Höhenkette stehen, die über Kutussia und das Baidar-Thal vorspringen. Außerdem sollen sie auch in Alupka Infanterie und Artillerie haben. Dagegen haben die Franzosen ihre ganze Kavalleriemacht in's Baidar-Thal vorgeschoben, gestützt auf die Sardinier am linken Ufer des Suhai-Flüßchens und in Kommunikation mit dem an der Tschernaja stehenden französischen Corps, während der hohe Balaklawa beschützende Hügelkamm von der türkischen Armee bewacht wird.

Nach einer Depesche des Fürsten Gortschakoff aus Sebastopol vom 1. August war das feindliche Feuer wie an den vorhergehenden Tagen.

General Simpson berichtet vom 4. August: In der letzten Nacht machten die Russen einen Ausfall auf der Woronzow-Straße und wurden ohne einen Verlust englischerseits zurückgeschlagen.

Der „Constitutionel" bringt aus Odessa vom 20. Juli Auszüge aus einem Schreiben aus Sebastopol an einen dortigen Einwohner, worin es heißt:

Mein verlängertes Stillschweigen hat Sie vielleicht zu dem Glauben verleitet, ich vernachläßige Sie; nicht im Geringsten; allein ich war gezwungen, meine bisherige Wohnung zu verlassen, um in eine unterirdische überzusiedeln, das heißt in einen Keller. Die Bomben und Kanonenkugeln des Feindes haben mich, wohl oder übel, gezwungen, auszuwandern. Seit Beginn der Beschießung der Stadt wurde mein Haus von den Kanonenkugeln beschädigt, die Fensterscheiben zerschlagen, das Dach durchlöchert; doch konnte man noch immer darin wohnen, wenngleich unter fortwährenden Beängstigungen. Gegen Mitte Juni jedoch sind zwei Bomben, eine in die Küche, die andere in mein Magazin gefallen, und haben dort alles bis auf den Grund zerstört. Den 17ten 9 Uhr Morgens begann der Feind eine mörderische Kanonade; ich schrieb in meinem Cabinet, als eine von der französischen Batterie, der Bastion Nr. 4 gegenüber, geschossene 96pfündige Kanonenkugel zwei Mauern und den Ofen durchbrach, meine Schultern mit einer Lage Ziegelsteine bedeckte und vor der dritten Mauer niederfiel. Zehn Minuten darauf fiel eine 200pfündige Bombe inmitten des Hofes und platzte dort; ein längeres Verbleiben würde nach Diesem Wahnsinn gewesen sein. In Wirklichkeit war gegen Abend das Haus von Grund aus zerstört. Kanonenkugeln, Bomben, Raketen kreuzten sich in allen Richtungen. Viele der während des Bombardements seit neun Monaten verschont gebliebenen Häuser sind nunmehr zerstört. Eine große Anzahl von Einwohnern wurde getödtet, während sie im Begriff waren, was sie nur konnten, in die Minen und unterirdischen Gewölbe zu schleppen. Der Keller, in dem ich mich befinde, ist in den Felsen gehauen, ohne Fenster und mit einem einzigen Ausgange. Mein Möbel besteht aus einem Tisch, der durch eine umgestürzte Tonne vorgestellt wird; eine andere etwas kleinere dient mir zum Sitz und mein Bett ist von antiker Einfachheit: ein mit einem Teppich bedecktes Bündel Heu. Die Magazine und Läden sind nach dem Fort Nikolas geschafft worden. Die Waaren sind ebener Erde in einem langen Corridor aufgeschichtet, der durch ein Gewölbe geschützt ist. In demselben

Fort befindet sich der Generalstab des Hafen-Commandanten, die Kanzlei des Militair-Gouverneurs. Die Commission des Kriegshofes, das Ordonnanzhaus, das Hafen-Comptoir, die Kasse, die Stadt-Polizei, die Mauth, der Magistrat, die Regiments-Kanzlei und andere Behörden. Eines der Gebäude des Forts enthält die Apotheke, die Garde, das Hauptquartier Osten-Sackens und des Commandanten von Sebastopol, Kismer. In den oberen Stockwerken lagen die Truppen. Mit einem Wort, im Fort Nikolas befindet sich jetzt die ganze Stadt.

Aus Odessa wird der wiener „Mil.-Zeit." unterm 23sten Juli geschrieben: Vorgestern Abend wurden 67 russische Kriegsgefangene von einem französischen Transportdampfer ans Land gesetzt. Da sie sämmtlich mehr oder weniger schwer verwundet sind, so konnte dem Begehren um Auswechselung von Franzosen um so weniger gewillfahrt werden, als unter den 350 hier befindlichen kriegsgefangenen Franzosen kein einziger verwundet ist.

Aus Otschakoff schreibt man: Am 14ten erschien ein feindliches Kanonenboot, welches von dem an der Dniepermündung liegenden Dampfschiffe abstieß, um Messungen auf der Rhede von Otschakoff zu machen. Von der Nikolaifestung wurde ein Kreuzfahrer auf das Boot zugesendet, welches nur einen Schuß that und zum Dampfer zurückkehrte, wahrscheinlich mit einigen Beschädigungen.

Eine vom 24. Juli datirte Bekanntmachung der französischen Kanzelei an den Handelsstand in Konstantinopel meldet: daß die Russen nach der Räumung von Kertsch durch die Verbündeten wieder in die Stadt zurückgekehrt sind und alle Getreideniederlagen verbrannt haben. Die Verbündeteten halten das Fort St. Paul, eine Stunde von Kertsch, besetzt.

In Wien ist über Semelin aus Konstantinopel die Nachricht eingetroffen, daß eine englische Dampfschaluppe mehrere Tage lang Taganrog beschossen habe. Dieselbe strandete am 25sten Juli und wurde von den Russen verbrannt. Die Mannschaft hatte sich bereits gerettet. Am 22. und 23sten wurde Berdiansk heftig beschossen.

Die Nachrichten über Kars sind nicht übereinstimmend. Die „Tr. Z." will aus Trapezunt die Nachricht haben, daß die Verbindung von Kars und Erzerum nicht unterbrochen sei und daß man sich in Kars für vollkommen sicher halte. Nach anderen Nachrichten hat General Fürst Andronikoff nach Zurücklassung einer Brigade vor Kalessi eine Bewegung in Gurien gemacht und Mustafa Pascha gezwungen, an den Tschuruksu zurückzukehren, um Batum zu decken. Kars ist auf höchstens 40 Tage verproviantirt und kann die Belagerung schwerlich aushalten, da die Greise, Frauen und Kinder aus der Festung nicht entfernt werden konnten. Es heißt, Murawieff habe schon am 8. Juli den Pascha zur Uebergabe aufgefordert und die Unterhandlungen wegen der Kapitulation sollen durch Vermittelung des persischen Konsuls im Zuge sein.

Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Der russische Kriegsminister Fürst Dolgorucky verweigert die Herausgabe der bei Hangö gefangenen Engländer wegen Mißbrauchs der Parlamentärsflagge, welcher Fall sich bei Raumo wiederholt hat, wie der Minister dem Admiral Dundas beweist. Am 20. Juni erschien nämlich in der Nähe von Raumo ein feindliches Fahrzeug und 4 Ruderböte mit Bemannung und Geschützen so wie ein fünftes unter Parlamentärflagge und kamen in den Hafen. Der Burgermeister Peterson, der ihnen entgegenging, wurde befragt, ob Truppen in der Nähe wären; diese Frage wurde von ihm natürlich nicht beantwortet. Hierauf verlangten die Engländer alle Schiffe und Schiffsgegenstände ausgeliefert. Als sich die Engländer der zunächst liegenden Fahrzeuge bemächtigen wollten, eröffneten die russischen Truppen das Feuer, das die Engländer mit Bomben erwiederten. Zwei Fahrzeuge wurden durch die Bomben angezündet und verbrannten. Das Feuer im Walde wurde gelöscht. Die Stadt blieb verschont. Die Russen hatten keinen Todten. Den Verlust der Engländer schätzt man auf 50 Mann. Das Bombardement dauerte drei Stunden.

Die Nachrichten aus dem weißen Meere reichen bis zum 16. Juli: Am 27. Juni näherte sich ein feindlicher Dampfer dem Dorfe Ljamza und sandte 4 bemannte Boote gegen dasselbe. Die Bauern, 34 Mann unter Anführung eines Veteranen, zwangen durch Gewehrfeuer die Boote zur Rückkehr. Der Dampfer warf drei Stunden lang Bomben, Kartätschen, Granaten und Raketen nach dem Dorfe. Ein zweiter Landungsversuch wurde durch die Bauern ebenfalls verhindert. Der Feind beschoß die ganze Nacht hindurch das Ufer und ging Morgens 6 Uhr wieder in See. Nur ein Bauer wurde verwundet. Das Dorf litt wenig, denn die meisten Raketen und Granaten platzten nicht. Die Bauern sammelten nach Abzug des Feindes an 50 Bomben. — Am 16. Juni kam ein Dampfschiff an die Insel Ssolowjetz, ohne gegen das Kloster etwas feindseliges zu unternehmen. Auf der nahe liegenden Insel Sajetz schossen die Engländer zwölf Hammel. — Am 18. Juni kamen zwei Dampfschiffe und ein Kutter in die Nähe der Kutusowinseln und der Insel Kollovar. Das Kommando des Kutters, 30 Mann stark, landete, um sich der den Einwohnern der Stadt Kem gehörigen Rennthiere zu bemächtigen. 20 Bürger bewaffneten sich und fuhren zur Insel, und der Feind, der diese Bewegung bemerkt hatte, entkam auf dem Kutter. Auf der Insel Kollovar scheint der Feind zwei Rennthiere getödtet und genommen zu haben. — Am 2. Juli erschien ein dreimastiges englisches Dampfschiff bei der Insel Kii im Busen von Onega. Eine Barkasse mit 2 Geschützen und 2 kleine Boote mit 50 Mann wurden detaschirt. Sie kamen an die bei der Insel liegenden Kähne einer Holzhandlung, nahmen verschiedene Gegenstände und Kleidungsstücke und beluden damit und mit Brettern und Holz ein altes kleines, dem Kloster gehöriges Fahrzeug und fuhren zum Dampfschiffe zurück, welches mit dieser Beute in See ging. Gegenwärtig liegen keine feindlichen Schiffe an der Dwinabarre.

Deutschland.

Preußen.

Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist von St. Petersburg am 8. August zu Berlin eingetroffen.

Berlin, den 6. August. Die königliche Münze wird von kleineren deutschen Staaten zur Prägung ihres Silbergeldes sehr in Anspruch genommen. Im Ganzen sind es jetzt zw deutsche Staaten, deren Münzen, besonders Scheidemünzen

hier angefertigt werden. Goldmünzen darf für auswärtige Staaten die hiesige königliche Münze nicht ausführen.

Marienwerder, den 4. August. Vorige Woche passirte unsere Stadt ein Zug von etwa 30 Wagen, welche menonitische Auswanderer mit sich führten. Sie kommen aus dem Marienburger Werder und ziehen nach Rußland, um sich an der Wolga anzusiedeln.

Hannover.

Hannover, den 5. August. Um die hannöversche Verfassung mit den Grundgesetzen des deutschen Bundes in Einklang zu bringen, so weit sie mit ihnen im Widerspruch steht, hat der König eine Proklamation vom 1. August, betreffend die Abänderung des Verfassungsgesetzes vom 5. September 1848, erlassen. Von demselben Tage datirt sich eine königliche Verordnung, mittelst welcher die diese Angelegenheit betreffenden Bundesbeschlüsse zur Ausführung gebracht werden. Alle vom politischen Ausschuß angefochtenen Bestimmungen des Verfassungsgesetzes von 1848, so wie die darauf bezüglichen Vorschriften der städtischen Geschäftsordnung, des Staatsdienergesetzes und der Städteordnung werden für aufgehoben, das Mandat der bisherigen Abgeordneten zur ersten Kammer für erloschen erklärt, die Kammern nach der Komposition von 1840 hergestellt und an Stelle der beseitigten Vorschriften die der Gesetzgebung von 1840 wieder aufgenommen. Das Wahlgesetz vom Jahre 1848 wird gänzlich aufgehoben und das von 1840 mit den alleinigen durch die veränderte Gemeindeverfassung gebotenen Modifikationen hergestellt.

Oesterreich.

Wien, den 3. August. Es ist im Antrage, bei der Infanterie eine neue Lademethode einzuführen, wodurch die Gewehre eine größere Tragweite und einen sicherern Schuß bekommen sollen. Die Kugeln sind von weicherem Blei, passen schärfer in die Züge des Gewehrlaufes hinein und können auch beim Laden leichter hineingeschoben werden. — Die Cholera nimmt nicht ab, sondern zu. Allein in der Vorstadt Wieden starben nach amtlicher Meldung in den letzten drei Tagen mehr als 50 Personen an der Cholera.

Am 1. August trat in der Fürsterzbischöflichen Hauskapelle zu Prag Graf Hans Georg von Schweinitz-Crain Freiherr von Kaudern von der evangelischen Kirche zur katholischen über und nahm bei der gleich stattgefundenen Firmung den Namen des Schutzheiligen Ignaz von Loyala an.

Wien, den 4. August. Der Herzog von Montpensier stattete gestern Abend nach seiner Ankunft dem Grafen von Chambord einen Besuch ab, welchen dieser heute Vormittag erwiederte. Heute Nachmittag ist der Graf von Chambord nach Frohsdorf und Abends der Herzog von Montpensier nach Koburg abgereist.

Graf Buol hatte heute einen zweistündigen Vortrag bei dem Kaiser; es sind wichtige Depeschen aus Konstantinopel eingetroffen.

Frankreich.

Paris, den 3. August. Von den 400 russischen Kriegsgefangenen in Havre werden 200 nach der Ostsee transportirt, um dort gegen französische umgetauscht zu werden.

Nach der „K. Z.“ ist der Bruder des hingerichteten Pianori in Jersey verhaftet worden. Er kommt aus Italien und nach den Papieren, die man bei ihm gefunden, soll er die Absicht gehabt haben, nach Frankreich zu gehen, um seinen Bruder zu rächen.

Paris, den 5. August. Die Regierung hat 97 Fluß-Dampfschiffe für Operationen im schwarzen Meere angekauft. Jedes kann 500 Mann und 4 Karonaden fassen. Von sehr geringem Tiefgang können diese Schiffe auf jeden russischen Strand und in seichte Flüsse 30—50,000 Mann werfen. Der Urheber dieses Gedankens, Schiffs-Capitain Magnan, wird mit einem Dampfschiffe eine Probefahrt nach der Krim antreten, nachdem er schon durch eine Fahrt von den Rhone-Mündungen nach Marseille bei hochgehender See und einer starken Briese bewiesen zu haben scheint, daß sein Vertrauen in die Seefähigkeit dieser Flußdampfer nicht getäuscht werden wird. Sobald Magnan aus Konstantinopel günstig rapportirt haben wird, will die Regierung das ganze leichte Geschwader absegeln lassen.

Paris, den 5. August. Die 200 russischen Kriegsgefangenen, welche zu Turneville bei den Festungsarbeiten verwendet worden waren, sind am 2. August zu Havre eingeschifft worden, um in ihre Heimath gebracht zu werden. Vor der Abfahrt dankten die 16 Unteroffiziere dem Platzkommandanten und Hauptmann der Gendarmerie für die ihnen gewordene freundliche Behandlung. Vier derselben, welche wegen Disziplinarvergehen Strafe zu erleiden hatten, baten um Verzeihung und erklärten die verhängte Buße für gerecht.

Das Zuchtpolizeigericht hat über die Mitglieder der geheimen Gesellschaft „die neue Marianne“ das Urtheil gefällt. Drei der Angeklagten sind zu 5 Jahren Gefängniß und zehnjähriger polizeilicher Aufsicht, 9 zu 4 Jahren Gefängniß, andre zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, allen aber wurde 100 Fr. Geldbuße und der Verlust der staatsbürgerlichen Rechte auferlegt. Unter den Verurtheilten befindet sich auch eine Frau.

Den russischen Kriegsgefangenen zu Riom ist auf ihr Ersuchen gestattet worden, vor ihrer Abreise nach Rußland die pariser Ausstellung zu besuchen.

Italien.

Neapel, den 1. Aug. Das Ausfuhrverbot von Schwebel, Zwieback und andern Mehlwaaren, welches in Paris große Unzufriedenheit erregte, ist zwar zurückgenommen worden, aber nur dem Scheine nach, denn es ist ein Bäcker, welcher Zwieback für die französischen Truppen liefern wollte, verhaftet worden.

Rom, den 28. Juli. Heute morgen hat das 14te Regiment Rom verlassen, um nach Frankreich zurückzukehren. — Vorgestern hielt der Papst ein Konsistorium, worin er sich über Spanien und Sardinien aussprach, in welchen Ländern die Langmuth der Kirche nicht habe verhindern können, daß das so beharrlich gewollte Uebel sich vollende, und daß diese Länder die durch die bestehenden Kirchengesetze bestimmten Censuren auf sich herabbeschworen hätten.

Großbritannien und Irland.

London, den 3. August. Im Parlamente erklärt der

Kriegsminister, keine offizielle Anzeige von der Ermordung des Generals Beaston durch die Baschi-Bozuks erhalten zu haben.

Der letzte Abschnitt des Telegraphendrahts, der die Leitung nach Algier über Corsika und Sardinien vollenden soll, ist in Greenwich eingeschifft worden. Er ist 162 englische Meilen lang und wiegt 15000 Zentner. Er wird von der Südspitze Sardiniens bis an die afrikanische Küste in der Nähe von Algier gelegt und dürfte der Anfang der großen Telegraphenlinie werden, welche Europa mit Asien und Australien verbinden soll.

Der Antrag des Schatzkanzlers, in Anbetracht der unvermeidlichen Erhöhung des Kriegsbudgets das Votum zur Aufnahme von 3 Millionen Pfd. St. in Schatzscheinen auf sieben Millionen auszudehnen, ist vom Parlament angenommen worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. August. Am 21. Juli traf der Großfürst Nikolaus in Wiborg ein, begab sich nach Tragsund, besuchte die Militärhospitäler und kehrte am folgenden Tage wieder nach Petersburg zurück. Am 19ten wurde bei Tragsund die Leiche eines Engländers aus dem Wasser gezogen, der bei der Affaire am 13ten in den Kopf geschossen worden war. Der Uniform nach war es ein Lieutenant, wahrscheinlich von der Fregatte „Arrogant." Am 21sten sollte er mit militärischen Ehren auf Ravansari beerdigt werden.

Bei Riga stehen 60,000 Mann in sechs Lagern, die übrigen sind weiter nach Kurland dislocirt. Typhus und andre Krankheiten fehlen nicht. Die Lazarethe sind gefüllt und die Sterblichkeit bedeutender als gewöhnlich. Die Baschkiren werden strenger als die übrigen Truppen gehalten, da sie sich grobe Excesse haben zu Schulden kommen lassen. Die Theuerung ist im Steigen und die Noth der ärmeren Klasse sehr groß.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 26. Juli. Mehrere rasch auf einander folgende Fälle empörender Mißhandlungen russischer Unterthanen durch die Polizeibehörden haben hier eine allgemeine Entrüstung erregt. Der eklatanteste Fall ereignete sich am 24. Juli. Der hiesige Aga (oberster Chef der Polizeibehörde), Herr Rosetti, ist wegen seines Benehmens gegen hier ansässige Fremde vorgestern, und zwar auf das energische Einschreiten des preußischen Generalkonsulats, seines Amtes entsetzt worden. Herr Rosetti hatte schon wiederholt sich übermäßige Strenge gegen fremde Einwohner zu Schulden kommen lassen, als er vor einigen Tagen eine Handlung verübte, die ihn vollends zum Falle brachte. Der Hergang der Geschichte ist folgender: Der Birgar (Droschkenkutscher) Gregor Muha, russischer Unterthan, fuhr vor einigen Tagen Abends Herrn Jorgu Paposoglu, bei dem er in Miethe stand und circa 60 Dukaten monatlich verdiente, in seiner Droschke nach dem Waremberg'schen Garten. Dort befiehlt ihm dieser Herr, seine Familie abzuholen. Auf dem Wege nach dem Garten, in einer schmalen Gasse unweit des Einganges wurde er durch den Kutscher des Herrn Aga Rosetti und die neben der Kutsche desselben reitenden Dorobanzen aufgefordert, Platz zu machen. Es war ihm aber schlechterdings unmöglich, auszuweichen, denn vor ihm fuhren Wagen und zur Seite waren Fackeln aufgepflanzt. Es blieb ihm nichts Anderes übrig, als langsamen Schrittes zu fahren, wie die übrigen Wagen. Am Eingange angelangt, fragt ihn ein Polizei-Offizier nach seiner Nummer und warum er dem Herrn Aga nicht Platz gemacht habe. Er giebt seine Nummer ab und erwidert, daß es ihm durchaus unmöglich gewesen sei, Platz zu machen. Ehe die Familie des Herrn Paposoglu, bestehend aus einigen Damen und einem Herrn, noch ausgestiegen war, steht der Aga schon neben dem Wagen, und ohne den Kutscher Muha irgend Etwas zu fragen, zieht er seinen Säbel, giebt ihm mehrere flache Hiebe über den Rücken und einen scharfen in den Ellbogen, der Rock und Hemd durchschneidet und ihn stark verwundet. Wie man nun sieht, daß die Wunde stark blutet, führt ihn ein Polizei-Offizier in eine Bakanie (Schnapsladen), wohin ihn auch der Arnaut des Aga begleitete. Der Offizier läßt ihm hier etwas Balsam geben, bestreicht auch seine Wunde damit. Der Arnaut aber entfernt sich, kommt jedoch bald darauf aus dem Waremberg'schen Garten zurück, und mit den Worten: „Mein Herr verzeiht Ihnen," zeigt er ihm drei Dukaten, und da der Muha diese nicht annehmen will, steckt er sie ihm gewaltsam in die Westentasche. Hierauf wendete sich Muha klagend an das preußische General-Konsulat, unter dessen Schutze hier die Russen stehen, und bat dasselbe, ihm Genugthuung zu verschaffen. Auf das Einschreiten dieser Behörde nun wurde der Aga seines Amtes entsetzt.

Türkei.

Konstantinopel, den 26. Juli. Die Ankunft zweier französischer Regimenter hat neues Leben in das Lager von Maslak gebracht. Andre Regimenter werden bald nachfolgen. Omer Pascha ist noch hier. In den Dardanellen dauern die Ruhestörungen durch die rebellischen Baschibozuks noch immer fort, doch hofft man die Ruhe und Ordnung bald wiederherzustellen. Französische und englische Kriegsschiffe werden dabei mitwirken.

Miszelle.

Im Königreich Polen wird das daselbst bestehende Verbot, gemünztes Gold oder Silber auszuführen, mit Strenge gehandhabt; dasselbe wird nicht nur auf die russischen und polnischen Münzen, sondern auch auf Geld fremden Gepräges angewendet, und es wird beispielsweise nicht gestattet, daß Schiffer Summen preußischen Geldes, welches sie nach Polen mitgenommen haben, um daselbst Ankäufe zu machen, wieder aus dem Lande mit sich herausnehmen. Uebertretungen werden mit der Konfiskation des vorgefundenen Geldes und außerdem mit Geldbuße bestraft. Wenn nun auch in einem derartigen Falle die Zurückerstattung der konfiszirten Gelder ausnahmsweise bewilligt worden ist, so ist es doch, um empfindliche Verluste für die diesseitigen Staatsangehörigen zu verhüten, zu wünschen, daß das bestehende Verbot und die mit der Uebertretung desselben verbundene Gefahr möglichst allgemein dem mit dem Königreich Polen in Verkehr stehenden Publikum, und namentlich den Schiffern, welche Reisen dorthin unternehmen, bekannt werde.

Sitzung der Handelskammer

4538. am 6. August 1855.

1. Se. Excellenz der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten haben einen gutachtlichen Bericht wegen Erlaß eines, die Beschlagnahme des Lohnes der Arbeiter im Wege der Exekution, abändernden Gesetzes verlangt. Nach Berathung ist bei Sr. Excellenz, von dem Standpunkte der Arbeiter in Fabriken und andern größern Arbeitsstätten ausgehend, und im Interesse der Arbeiter und Arbeitsgeber submittirt worden, die zeither gesetzlich zuläßige Beschlagnahme der Arbeiterlohnforderungen sogar bis zu deren vollem Betrage, aufzuheben und dagegen zur Deckung der, von den Arbeitern ohne Unterschied, gemachten Schulden einen Lohnabzug von 20 pCnt. als gesetzlich festzustellen, um durch diese Maßregel den Arbeiter im ernährungsfähigen Zustande zu erhalten, dessen Credit zu sichern, den Arbeitgebern einen Maßstab in der Creditgabe zu gewähren und endlich prozessualischen Weitläuftigkeiten zu entgehen.

2. Von einer auswärtigen Handelskammer ist eine gutachtliche Ansicht darüber erfordert worden, wie der Verfälschung der schlesischen Leinen und namentlich Creas durch Beimischung von Baumwolle, am wirksamsten entgegen zu treten sei. Nach eingeholtem Gutachten bedeutender Fabrikanten und Leinenhändler ist der anfragenden Handelskammer auf den Grund gefaßten Beschlußes anheim gegeben worden, mit allen Creasfabrikanten ein Cartel darüber zu schließen, jede Beimischung von Baumwolle zu unterlassen. Nur auf diese Weise kann es möglich werden, dem, der schlesischen Leinen-Industrie schadenden Uebelstande, nachhaltig entgegen zu treten.

3. Eben so extrahirt eine auswärtige Handelskammer die Mitwirkung zur Erlangung der freien Einfuhr des Schlachtviehes. Dieselbe ist von hier aus abgelehnt, weil ein Erfolg nicht zu erwarten ist.

4. Der Herr Handelsminister Excellenz hat auf den von der Handelskammer erstatteten Jahresbericht pro 1854 rescribirt und die inzwischen erfolgte Errichtung eines Neben-zoll-Amtes in dem hiesigen Kreisgrenz-Dorfe Hain notifizirt.

5. Die Handlung in einer Nachbarstadt verfolgt nach eingegangener Benachrichtigung, die Angelegenheit wegen Entgegenwirkung der üblich gewordenen Maas- und Gewichtskürzungen. Die höhere Veranlassung ist abgelehnt worden. Dies zur Nachricht in Verfolg der Mittheilung im Gebirgs-Boten No. 48.

6. Die Handelskammer in Breslau macht Vorschläge zur Herausgabe einer Geschichte und allgemeinen vergleichenden Statistik der Erwerbs- und Verkehrs-Verhältnisse aller Erdtheile, und verlangt Beiträge zu den Kosten. Der Antrag ist wegen Mangel an disponiblem Fonds abgelehnt worden.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 1. August: Herr de la Garde, Geheimer Hofrath, aus Berlin. — Herr Fr. Sudhoff sen., Handschuh-Fabrikant, aus Breslau. — Den 2ten: Herr Mende, Fabrikant, aus Glinicke. — Frau Ober-Amtmann Hilbert aus Pakoslaw. — Herr S. Schlesinger aus Ratibor. — Herr Bräuniger, Inspektor a. D., mit Frau, a. Frankfurt a. d. O. — Frau Kaufm. Werderber mit Familie aus Breslau. — Herr Haack, Rechts-Anwalt, mit Familie, aus Glogau. — Herr Zöllner, Kgl. Sächsischer Deposital-Kassirer, mit Frau; Frau Zechel; sämmtlich aus Dresden. — Herr Ludwig, Gastwirth, aus Bunzlau. — Herr Heidemann, Lehrer, aus Greifswald. — Den 3ten: Herr Professor Dr. Henschel, Dekan der medizinischen Fakultät, praktischer Arzt, aus Breslau. — Herr Rohland, Oberförster, aus Albrechtsdorf. — Hr. Treeger, Stadt-Aeltester, aus Rosenberg. — Herr Cassirer, Sprach-Lehrer, aus London. — Herr Studt, Rentier, mit 2 Enkeltöchtern, aus Berlin. — Herr Magnus Steinauer, Kaufmann, aus Breslau. — Frau Gutspächter Kosche aus Linda. — Frau Musik-Dirigent Brader aus Görlitz. — Herr Hoffschild, Lieutenant a. D., aus Potsdam. — Frau Schuhmacher Grün aus Breslau. — Herr Brendel, Sattler, aus Lüben. — Herr Mätschke, Freigutsbesitzer, mit Frau, aus Zechen. — Frau Kaufmann Isakiewicz mit 2 Töchtern aus Wollstein. — Den 4ten: Herr Heyn, Ober-Amtmann, mit Familie, aus Sulau. — Frau Ober-Feuerwerker Beschorner aus Glogau. — Herr Sandberger, Kaufmann, aus Jutroczin. — Herr Dr. Sachs; Herr Arnold, Seifensieder; beide aus Breslau. — Herr v. Kurnatowsky, Oberförster a. D., aus Militsch. — Frau Brauereibesitzer u. Gerichtsscholz Stelzer aus Kl.-Röhrsdorf.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

4540. Die Verlobung unserer Tochter Emma mit unserm Neffen Herrn Kaufmann Siegmund Cohn aus Görlitz, beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit anzuzeigen. Eulau bei Sprottau, den 5. August 1855.

Julius Berger und Frau.

Emma Berger,
Siegmund Cohn,
Verlobte.

Entbindungs-Anzeigen.

4522. Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, Auguste geb. Goldschmidt, von einem muntern Mädchen, beehre ich mich hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 8. August 1855. Philipp Pollack.

4547. Am 5. d. M. wurde meine liebe Frau, Henriette geb. Kindler, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Klein-Hennersdorf, den 6. August 1855.

Rudolph Engel.

4541. Todes-Anzeige.

Den am 2. August Abends 7 Uhr am Zehrfieber und Magenverhärtung erfolgten Tod des Wundarztes und Geburtshelfers Herrn Friedrich Wilhelm Becker in Seebnitz bei Hainau, zeigen wir mit tiefbetrübten Herzen allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ganz ergebenst an.

Caroline Becker, geb. Schönfeld.
Bertha und Emilie Becker, als Töchter.

Seebnitz den 8. August 1855.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 12. bis 18. August 1855).

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt:
Herr Missionsprediger Hartmann aus Breslau zur Verbreitung des Christenthums unter den Juden.

Getraut.

Hirschberg. Den 5. August. Wittwer Karl Gottlieb Geisler, Tagearb., mit Johanne Christiane Frömberg aus Neu-Stechow. — Den 7. August Leberecht Markwirth, Inw. in Boberröhrsdorf, mit Wilhelmine Ernestine Liebig aus Gotschdorf.

Herischdorf. Den 22. Juli. Der Schuhmachermeister August Künzel, mit Johanne Renate Heyder. — Wilhelm Rinke, Maurerges., mit Ernestine Karoline Talke. — Der Hausbes. Benjamin Krusch, mit Johanne Beate Pflugner.

Schmiedeberg. Den 29. Juli. Wittwer Joh. Christoph Goder, Hausbesitzer, mit Johanne Juliane Arnold.

Friedeberg a. Q. Den 7. August. Jggs. Herr August Moritz Hirt, Bürger u. Uhrmacher, mit Jgfr. Henriette Emilie Auguste Oertel.

Geboren.

Hirschberg. Den 24. Juli. Frau Nagelschmied John, e. T., Louise Bertha Emma.

Grunau. Den 20. Juli. Frau Inwohner Bühn, e. T., Auguste Pauline.

Kunnersdorf. Den 17. Juli. Frau Ziegelmstr. Berndt, e. S., Wilhelm Gustav. — Den 21. Frau Oekonom Conrad, e. S., Karl Moritz Georg.

Straupitz. Den 3. August. Frau Inwohner Holzbecher, e. T., Ernestine Pauline.

Warmbrunn. Den 6. Juli. Frau Korbmacher Bensch, e. S., Albert Otto Emil. — Den 20. Frau Inwohner u. Schuhm. Kambach, e. T., Klara Bertha Marie. — Den 23. Frau Tischlermstr. u. Hausbesitzer Martini, e. S., Gustav Max Adolph.

Herischdorf. Den 24. Juni. Frau Müllermstr. Riedel, e. T., Ida Helene. — Den 8. Juli. Frau Glasschleifer Kluge, e. S., Karl Paul Hugo.

Schmiedeberg. Den 30. Juli. Frau Häusler Wolf in Forst, e. S. — Den 7. August. Frau Tischlermstr. Schönherr, e. S.

Landeshut. Den 26. Juli. Frau Bäckermstr. Schirmer, e. T. — Den 28. Frau Häusler Reuschel in Nieder-Zieder, e. T. — Frau Schmied Emrich das., e. T. — Den 3. Aug. Frau Ziergärtner Scholz in Krausendorf, e. S. — Den 6. Frau Tagearb. Pohl in Ober-Leppersdorf, e. T., todtgeb.

Friedeberg a. Q. Den 31. Juli. Frau Strumpfmachermstr. Apelt, e. T. — Den 2. Aug. Frau Bürger u. Zimmermann Vogt, e. T. — Den 3. Frau Weißbäckermstr. Linke, e. S. — Den 4. Frau Pfefferküchlermstr. Menz jun., e. T.

Gestorben.

Hirschberg. Den 6. Aug. Juliane Marie geb. Junge, Ehefrau des Stammgefreiten Beschirner im Königl. Hochlöbl. 2. Bat. 7. Landw.-Regim., 55 J. 10 M. 23 T. — Den 8. Frau Louise geb. Heyden, hinterl. Wittwe des verstorb. Königl. Kreis-Chirurgus Herrn Güttler, 40 J. 8 M. 22 T.

Grunau. Den 6. August. Ernestine Marie, Tochter des Häusler u. Weber Klose, 3 M. 24 T. — Den 7. Friedrich Wilhelm, Sohn des Inw. Ilgner, 7 M.

Kunnersdorf. Den 4. August. Johann Karl Schubert, Inwohner u. Zimmermann, 58 J.

Straupitz. Den 8. August. Ehrenfried Dittmann, Inwohner, 78 J.

Schwarzbach. Den 1. August. Juliane Friederike geb. Krippahle, Ehefrau des städtischen Hilfsförster Hrn. Ferian. — Den 3. Ernestine Marie, Tochter des Inwohner Bayer, 1 M. 7 T.

Boberröhrsdorf. Den 2. Aug. Elisabet Marie, jgste. Tochter des Freihäusler u. Uhrmacher Joseph, 26 W. 4 T. — Den 7. Auguste, jgste. Tochter des Freihäusler Andert, 4 W. 2 T.

Reibnitz. Den 8. August. Emma Elisabeth Laura, jgste. Tochter des Herrn Cantor Schröter, 18 W. 1 T.

Schmiedeberg. Den 28. Juli. Herr Friedrich Köhler, Hausbesitzer u. Gärtner, 68 J. 8 M. 27 T.

Landeshut. Den 31. Juli. Emma Elisabeth, Tochter des Buchhalter Hrn. König, 2 M. 3 T. — Den 2. Aug. Adolph Alexander, Sohn des Häusler Bühn in Vogelsdorf, 22 T. — Den 5. Auguste Pauline Bertha Agnes, Tochter des Barbier u. Heildiener Hrn. Blech, 1 J. 9 M. 14 T.

Greiffenberg. Den 5. August. Jggs. Heinrich Herzendorf, 38 J. 6 M. — Jggs. Herrmann Gustav Enghard, 19 J.

Friedeberg a. Q. Den 31. Juli. Jgfr. Johanne Christiane Menzel, z. Z. in Diensten in Röhrsdorf, Tochter des Bauerguts bes. Gottl. Menzel in Querbach, 21 J.

Goldberg. Den 25. Juli. Der pension. Postbriefträger Bothe, 67 J. 4 M. 3 T. — Den 26. Hugo, Sohn des Uhrmacher Weber, 2 M. 6 T. — Den 28. Agnes, Tochter des Gutsbesitzer Härtelt in Wolfsdorf, 24 T. — Die verehel. Tagearb. Jüttner, geb. Hänsch, 64 J. 5 M. — Den 29. Verwittw. Frau Mauermstr. Dorothea Starcke, geb. Pfützner, 65 J. 7 M. 7 T.

Hohes Alter.

Schwerta. Den 24. Juli. Karl Gottfried Rüffer, Gedingegärtner, 83 J. 9 M. 9 T.

Literarisches.

4459. **„So der Herr Gnade verleiht, feiert „die Buchwälder Bibelgesellschaft, Mittwoch „den 15. August c. Vormittags ½ 10 Uhr „das 40ste Jahresfest mit Gottesdienst in der „ev. luth. Kirche daselbst, worauf die Ver- „sammlung im Schlosse Statt findet.**

4561. **Bekanntmachung.**

Wegen rückständiger Beiträge haben wir die Inhaber der Begräbniß-Statuten-Bücher unter No. 7. 162. 305. 355. 547. 604. 615. 705. 793. 798. 879 und 1008 als Mitglieder des hiesigen Begräbniß-Unterstützungs-Vereins gestrichen, was wir denselben hiermit zur Kenntniß bringen.

Hirschberg, den 9. August 1855.

Der Vorstand der Begräbniß-Unterstützungs-Kasse.

4539. **Theater in Warmbrunn.**

Sonnabend den 11. August: Gastspiel des Herrn Hofschauspieler Grans aus Weimar, zum Erstenmale:

Die Journalisten.

Sonntag den 12. August auf vielseitiges Verlangen:

Der Fechter von Ravenna.

Dienstag den 14. August: Gastspiel des Herrn Hofschauspieler Grans, zum Erstenmale:

Lorbeerbaum und Bettelstab.

Carl Schiemang.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4525. Eine goldene Broche mit rothem Stein, in Gestalt einer Erdbeere, ist gestern auf dem Wege von Erdmannsdorf nach Buchwald und Fischbach verloren worden. Der Finder wolle sie bei mir abgeben.

Erdmannsdorf, den 7. August 1855.

Der Landrath.
v. Grävenitz.

Grundstück-Verkauf bei Hirschberg.

Eine Besitzung in der Vorstadt Rosenau bei Hirschberg, vom Zacken aufwärts bis in die halbe Höhe des seiner Aussicht wegen vielgerühmten Hausberges gelegen, und in nächster Nähe des projektirten Eisenbahn-Viadukts über den Bober, soll aus freier Hand alsbald verkauft werden. Es gehören 86 breslauer Scheffel Acker, 24 Scheffel Wiesen, 6 Scheffel Obstgärten, 5 Scheffel Holzung, 14 Kühe und 2 Pferde dazu; Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind massiv. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft

[4235.] Justizrath Robe.

4526. Auktions-Anzeige.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Technologen Johann Wilhelm Anton Fiebig zu Nieder-Hermsdorf gehörige Museum enthaltend Conchilien, Mineralien, Sammlungen von Vögeln, Eiern, Schmetterlingen, Käfern, Raupen, Glaswaaren, optische und mechanische Instrumente, Kunst- und sonstige Gegenstände, Gyps-Abdrücke, Waffen, Prätiosen 2c., so wie Möbels, Betten und Kleidungsstücke, sollen im Wege der Auktion

am 23. August c. und folgende Tage
von früh 9 Uhr ab

im Flora-Bassin zu Nieder-Hermsdorf an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Waldenburg den 3. August 1855.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

4527. Freiwillige Subhastation.

Die den Johann Schubertschen Erben gehörige Häuslerstelle nebst Zubehör, sub No. 19 zu Kunzendorf, dorfgerichtlich auf 115 Thlr. abgeschätzt, soll

am 14. Septbr. d. J., Vorm. 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Taxe und Bedingungen können bei uns eingesehen werden.

Liebau den 3. August 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Auktionen.

4569. Mittwoch den 15. August c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktions-Gelasse, einige Haus- und Wirthschafts-Sachen, Makulatur (Akten zum beliebigen Gebrauch) und Bücher verschiedenen Inhalts gegen baare Zahlung versteigern. Steckel, Auktions-Kommissarius.

Hirschberg den 9. August 1855.

4562. Mittwochs den 22. August und Sonnabends den 25. August von 2 Uhr Nachmittags an, werde ich in der Wohnung des Hrn. Dr. Lachmann hierselbst, Hellergasse im 2ten Schmidtschen Hause, eine Anzahl wissenschaftlicher Bücher aus verschiedenen Fächern gegen baldige Bezahlung verauktioniren. Der Catalog dieser Bücher, sowie diese Bücher selbst, können in der Wohnung des Hrn. Dr. Lachmann, am besten Nachmittags von 4 Uhr an, eingesehen werden.

Zu verpachten.

4420. Die sogenannte Mittel-Schmiede (nebst Handwerkszeug) in Schreiberau ist vom 1. Septbr. d. J. an zu verpachten. Das Nähere darüber erfährt man daselbst bei Ewald Matterne.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

4576. Gasthäuser und Mühlen sind zu verkaufen oder zu verpachten. Hirschberg. Commissionair G. Meyer.

Danksagung.

4529. Zurückgekehrt von dem Grabe unsers geliebten Gatten, Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters, des Bürgers und Kattunfaktors Herrn Johann Gottfried Leupolt in Marklissa, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank Allen, welche ihm ein ehrenvolles Geleite zu seiner letzten Ruhestätte gaben, insbesondere aber seinem Principal, dem Kaufmann Herrn Heinrich Michaelsen in Zittau, welcher ihm nicht nur während seiner langen Krankheit die freundlichste Nachsicht gewährte, sondern auch nach seinem Tode uns die ehrenwerthesten Beweise eines gütigen Wohlwollens gab. Nicht minder danken wir herzlichst einem Jedem, welcher sich dem theuren Entschlafenen auf seinem Krankenlager mit Trost, Rath und Hülfe nahete, namentlich dem Herrn Dr Kosack, sowie dem Herrn P. prim. Gamper, dessen am Grabe gesprochene Worte uns wahre Beruhigung gewährten. Mit diesem unserem wärmsten Danke verbinden wir den aufrichtigen Wunsch, daß der Höchste ähnliche Trauerfälle von unsern theuren Gönnern und Freunden noch lange fern halten möge.

Die trauernden Hinterlassenen.

Marklissa am 5. August 1855.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4504. Pensions-Anzeige.

Zwei Mädchen, im Alter von 10—14 Jahren, können Michaeli d. J. wiederum in Pension bei mir aufgenommen werden. Winzker, Pastor.

Wernersdorf bei Bolkenhayn, am 5. August 1855.

4531. Die von mir unüberlegter Weise gegen den Restbauer Lachmann ausgesprochene Beleidigung, widerrufe ich als unwahr, und erkläre Denselben als einen rechtlichen Mann. G. Lochmann.

Rengersdorf den 6. August 1855.

(Nebst Beilage.)

4506.

Borussia.

In der heutigen General-Versammlung der Actionaire der Feuer-Versicherungs-Anstalt **Borussia** ist die Auflösung der Anstalt in der statutenmässigen Form beschlossen worden. Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen, bemerken wir zugleich, dass nach §. 51 des Statuts der Borussia, Versicherungen von derselben fortan weder neu übernommen noch prolongirt werden, dass aber die Auflösung selbst und das Erlöschen der Firma erst nach Abwickelung der Geschäfte der Borussia erfolgt, und dass daher auch die Rechte der Versicherten aus bisher geschlossenen Versicherungen bis zum Ablaufe der Policen unverändert fortbestehen, insofern die Versicherten selbst nicht zu einer anderweitigen Einigung ihre Zustimmung geben.

Nach einem zwischen der Borussia und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrage wird **Letztere die Regulirung aller seit dem 1. Juli c. an den Risicos der Borussia entstandenen und noch entstehenden Brandschäden Namens und in Vollmacht der Borussia bewirken, und die Entschädigungen nach Maassgabe der diesseitigen Policebedingungen zahlen.** Dieselbe ist aber auch bereit, die laufenden Versicherungen unmittelbar zu übernehmen und gegen Rückgabe der Policen der Borussia neue Policen, unter ihrer eigenen Firma, mit Anrechnung des für die noch nicht abgelaufene Versicherung zu berechnenden ratirlichen Theils der an die Borussia gezahlten Prämie auszugeben. Indem wir daher den bei der Borussia Versicherten unmaassgeblich **anheimstellen, von diesem Erbieten Gebrauch zu machen,** danken wir denselben zugleich für das, der von uns vertretenen Anstalt erwiesene Vertrauen ganz ergebenst. Berlin, den 23. Juli 1855.

Die Direction der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.

B. Rubens. Robert Caspari.
J. A. Gilka. C. H. Jonas. E. Wagner.
Wilhelm Wolff.

Von der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Berlin, welche beschlossen hat, sich aufzulösen, haben wir sämmtliche laufenden Versicherungen gegen Feuersgefahr schon seit dem 1. Juli a. c. übernommen und sind also in die desfalsigen Rechte und Verpflichtungen der Borussia eingetreten. Wir sind bereit, zur Vereinfachung des Geschäfts-Verhältnisses die Versicherungen direct zu übernehmen und somit die Versicherungsdocumente der Borussia, unter **Anrechnung** des **ratirlichen Antheils der gezahlten Prämie** für die noch nicht abgelaufene Zeit, gegen neue in unserm Namen auszufertigende Policen umzutauschen.

Magdeburg, den 24. Juli 1855.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

M. Schubert, verwaltender Director. **Friedr. Knoblauch.** General-Bevollmächtigter.

Auszug aus dem Abschlusse der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Rechnungsjahr 1854.

	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Reserven:						
Reserve der Versicherungs-Verbände	24,909	14	1			
Prämien-Reserve	292,870	17	10			
Brandschaden-Reserve, abzüglich der rückversicherten Antheile	175,000	—	—			
Betrag sämmtlicher baar vorhandenen Reserven				492,780	1	11
Prämien-Reserve der noch zu vereinnahmenden Prämien				604,629	28	—
Summa der im Jahre 1854 laufend gewesenen Versicherungen . .				386,125,094	—	—
Prämien-Einnahme: baar	763,601	11	11			
Vortrag a. d. J. 1853	265,393	17	—	1,028,994	28	11
Bezahlte Brandschäden, einschliesslich des Vortrages für noch schwebende				818,569	—	5

Schönau, den 1. August 1855.

L. W. Zeh,
Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

4233.

Das Günther'sche Stein- und Bildhauer-Geschäft zu Schweidnitz,

welches nach dem Tode meines Ehemannes von mir unter Hilfe eines tüchtigen Werkführers fortgesetzt wird, und dessen Lager roher und polirter Marmor- und Sandstein-Würfel, Platten und Kreuze, zu jeder Art von Grabdenkmälern eins der reichhaltigsten in Schlesien ist, bin ich Willens aus freier Hand und unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen. Auch bin ich bereit, den reichen Vorrath von Platten, Kreuzen und Denkmälern im Einzelnen billig abzulassen und bis zur völligen Räumung des Lagers jede Bestellung auf fertige Monumente zu den allersolidesten Preisen schleunigst auszuführen.

Schweidnitz, den 20. Juli 1855. verw. J. Günther.

4524. Gefälliger Beachtung empfohlen!

Wer unserm Sohn, dem Schneider-Gesellen Gustav Schnabel von hier, ohne unser Wissen Gelder leiht, oder sonst Credit gewährt, ist nicht berechtigt von uns Zahlung zu verlangen, und wir werden von heute ab für keine durch Denselben entstandene Schuld mehr einstehen, oder dieselbe berichtigen, wie es bisher geschehen.

Kunnersdorf, den 5. August 1855.

Schnabel nebst Frau.

4509. **Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**

Drei Millionen Thaler Garantie.

Die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen Feuersgefahr Gebäude, Mobilien jeder Art, Vieh- und Erndte-Vorräthe, auch Getraide-Haufen (Diemen) auf dem Felde, zu zeitgemäß neuerdings ermäßigten, jede Concurrenz solider Gesellschaften bestehenden Prämiensätzen.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, denen ich durch jede mögliche Erleichterung mit Vergnügen entgegen komme, bin ich zu jeder Zeit bereit.

Hirschberg. **C. Kirstein.** Agent der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

4544. Nachdem ich Seitens der Direktion der von Sr. Majestät dem Könige unterm 26. April d. J. Allerhöchst genehmigten

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

zum Agenten für Friedeberg, Greiffenberg u. Umgegend ernannt und von der Hohen Königl. Regierung unterm 19. Juli d. J. als solcher bestätigt worden bin, so beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß die genannte Gesellschaft die verschiedensten auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungsarten bietet und erlaube ich mir ganz insbesondere auf die **einfache Lebens-Versicherung**, die **Aussteuer-Versicherung** und **Kinder-Versorgung**, die **Kapital-Versicherung** zu Gunsten einer oder jeder von zwei verbundenen Personen, die **Renten- und Pensions-**, so wie die **Sterbekassen-Versicherung** hinzuweisen. Indem ich mich zum Abschluß der bezeichneten Versicherungsarten dem geehrten Publikum empfehle, erbiete ich mich gleichzeitig zu jeder gewünschten Auskunft.

Friedeberg a. Q., den 8. August 1855. **C. F. Tschorn.**

4546. **Feuer-Versicherung.**

Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Se. Majestät am 31. October 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital.

Zum Special-Agenten genannter Gesellschaft für Friedeberg und Umgegend ernannt und bestätigt, beehre ich mich die nun von mir vertretene Gesellschaft, welche seit ihrem Bestehen sich einer allgemeinen und lebhaften Theilnahme zu erfreuen hatte, hiermit zu empfehlen. Dieselbe versichert zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, **Ernte in Scheunen und Tennen**, Vieh und Waarenvorräthe aller Art und ist eine der solidesten Versicherungs-Gesellschaften. Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Anstalt den Hypotheken-Gläubigern vollkommenen Schutz. Prospecte und Antragsformulare sind bei mir jederzeit gratis in Empfang zu nehmen und wird jede Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Friedeberg, den 6. August 1855. **F. H. Illing.**

4335. **Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

COLONIA

versichert zu festen mäßigen Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Erndten in Scheunen und in Schobern, Vieh, Fabrikgeräthe ꝛc.

Die den Versicherten zur Garantie stehenden Mittel der Gesellschaft belaufen sich auf mehr als fünf Millionen Thaler.

Der Rechnungs-Abschluß über das verflossene Geschäftsjahr, aus dessen Einnahmen die Reserve abermals wesentlich verstärkt worden ist, kann bei den Unterzeichneten, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft eingesehen werden; ebenso wird derselbe Versicherungs-Anträge gern entgegen nehmen und über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen. Im Juli 1855.

Herr C. Troll .... in Hirschberg.
- " C. A. Leupold ..... = Freiburg.
- " C. A. Ehlert ...... = Waldenburg.
- " J. E. Günther .... = Goldberg.
- " W. Richter .... = Striegau.
- " R. Neumann & Co. = Löwenberg.

Herr Th. Glogner ...... = Haynau.
- " H. Lincke .... = Hohenfriedeberg.
- " Dr. Scharfenberg . = Gräbel.
- " C. F. Fuhrmann .. = Jauer.
- " F. A. Kuhn .... = Landeshut.
- " J. A. Schier .... = Friedeberg a. Q.

4515. Den Herren Landwirthen empfehle ich mich zur Ausführung von Drainirungen ergebenst mit dem Bemerken, daß ich das Verfahren mit Unterstützung des Königl. landw. Ministerii in Proskau erlernt habe. Wegener, Reg.-Geometer in Schönebeck.

4508. **Das gymnastisch-orthopädische Institut in Görlitz**

hat im Jahre 1854 folgende Krankheitsfälle behandelt: 27 Rückgratverkrümmungen, zwei lahme Beine, einen gelähmten Arm, eine sogenannte Gänsebrust, einen schiefen Hals und ein kurzes Bein. Vollständig geheilt wurden nur 5 Rückgratverkrümmungen und das kurze Bein. In bestimmter Aussicht der Heilung stehen bei Fortsetzung der Kur: 7 Verkrümmungen, der schiefe Hals, die Gänsebrust, ein lahmes Bein und der gelähmte Arm, welcher letzterer in einer halbjährigen Kur zu solchem Leben gekommen ist, daß schon das Essen mit demselben möglich wird. In den übrigen Fällen war das Knochengerüst so verändert, daß nur Verbesserung der Zustände möglich wurde. Wie kräftige Mittel aber das Institut besitzt, um selbst in so schwierigen Fällen einen mächtigen Einfluß auszuüben, führen wir an, daß Wirbelsäulen, welche 1—2 Zoll von der normalen Richtung abwichen, auf 1/4—3/4 Zoll, Schulterblätter und Rippen, welche 1—2 1/2 Zoll mehr nach hinten heraus standen, auf 1/4—3/4 Zoll ausgeglichen wurden; daß in Fällen, wo der Rumpf um 1-1 1/2 Zoll nach einer Seite hin überhing, das Gleichgewicht vollständig hergestellt wurde. Alle Patienten aber erfreuten sich durch den Einfluß der herrlichen Lage des Instituts und der einfachen, streng geordneten Lebensweise in demselben der blühendsten Gesundheit.

Die Kurmethode beruht auf den Grundsätzen der schwedischen Gymnastik.

Nach solchen Resultaten sind wir wohl berechtigt, unser Institut allen an körperlichen Gebrechen Leidenden zu empfehlen.

Kreisphysikus Dr Massalien. M. Böttcher.
Dirigenten des Instituts.

August Pätzold,
Fleischermeister in Hermsdorf u. K.,
empfiehlt seine neu eingerichtete Fleischerei beim Gasthofbesitzer Herrn Rüffer.
Um geneigtes Wohlwollen bittend, wird er stets bemüht sein, dasselbe durch die reellste Handlungsweise zu verdienen. 4553.

4532. **Verkaufs-Anzeige.**

Wegen Todesfall meines Mannes bin ich Willens, meine Klemptner-Werkstatt, bestehend aus Werkzeug für 6 Gesellen, so wie sämmtliche Vorräthe baldigst zu verkaufen. Zugleich bemerke ich, daß auch die Lokalitäten übernommen werden können, welche aus einem schönen Laden, Werkstatt und Wohnung bestehen; das Geschäft befindet sich auf einer der lebhaftesten Straßen und ist seit 3 Jahren im blühendsten Zustande gewesen. Näheres bei der
verwittweten Klemptnermeister Spehr.
Schweidnitz, den 8. August, Langstraße No. 225.

4573. **Für Zahnkranke.**

Während der Badesaison bin ich in Hirschberg nur jeden Donnerstag in Berufsgeschäften im „Schwarzen Adler" ganz bestimmt zu treffen.
Neubaur, prakt. Zahnarzt, wohnh. in Warmbrunn.

4552. Hierdurch warne ich, meiner Frau weder Geld noch Waaren zu borgen, da ich nichts für sie bezahlen kann.
Gottlieb Pror.
Schindelmacher in Hohenwiese bei Schmiedeberg.

4542. Auf Grund schiedsrichterlichen Vergleichs nehme ich die der Frau Johanne Christiane Heidrich zugefügte Beleidigung zurück. Apelt, Gärtner.
Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q.

Verkaufs-Anzeigen.

Für Färber vortheilhaftes Anerbieten!

Veränderungshalber ist eine in guter Geschäftslage befindliche Färberei nebst Roßmangel baldigst auf freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht aus großen Räumen und würde sich deshalb zu verschiedenen andern Etablissements eignen. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf dem Grundstück stehen bleiben. Görlitz, Neißstraße Nr. 347. [4404.

4368. Landgüter von 100, 150, 170, 180, 213 und 250 Morgen, mit sämmtlichem Inventarium, sind in der Jauerschen und Liegnitzer Gegend baldigst zu verkaufen, und das Nähere durch Julius Müller in Jauer mündlich zu erfahren.

4546. Ein Gerichtskretscham mit Schank und vollständiger Brennerei, mit über 20 Scheffel Acker und Wiese, ist durch C. F. Pusch in Hirschberg zu verkaufen.

4505. Das auf der Greiffenberger Gasse Nr. 813 zu Hirschberg gelegene Haus, mit eingerichtetem Specereihandel, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

4516. Die Häuslerstelle Nr. 105 zu Maiwaldau (im Mitteldorfe) steht aus freier Hand zum Verkauf. Dieselbe ist im besten Bauzustande und würde sich wegen ihrer schönen Lage hauptsächlich für einen Professionisten eignen.

4538. Mein Bauergut von 120 Scheffel bresl. Maaß Acker, inclusive Garten, Wiese und Busch, bin ich Willens aus freier Hand mit, auch ohne Erndte zu verkaufen. Der Acker befindet sich im besten Zustande, das lebende und todte Inventarium desgleichen, ebenso auch die Gebäude. Käufer erfahren das Nähere in No. 19 in Ober-Peterwitz bei Jauer, oder auch an Ort und Stelle, in No. 88 in Conradswaldau im Gute selbst.
Christian Gottlieb Beer, Bauergutsbesitzer.
Auch wird Herr Riemermeister Bürgel in Jauer die Güte haben etwanige Auskunft zu geben.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Freihaus Nr. 23 zu Erdmannsdorf, ohnweit dem Königl. Schlosse gelegen, zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren das Nähere
4407. beim Bäckermeister Otto in Arnsdorf.

4426. Das Haus Nummer 4 von Stimpel-Kauffung in ganz gutem Baustande befindlich, dorfgerichtlich auf 58 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. abgeschätzt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft der Kaufbedingungen ertheilt
Karl Langer, Gärtner.

*

4510. **Veränderungshalber bin ich Willens mein Gut von ca. 130 Morgen Areal, incl. bedeutendem Torfstich, billig, mit wenig Anzahlung, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe Ed. Winkelmann. Tillendorf bei Bunzlau.**

4507. Annonce.
Es ist eine Gärtnernahrung, in der Nähe von Lauban gelegen, mit 7 Morgen Gartenland (incl. Wiese), Sommer- und Winterfutter für drei Kühe, nebst zwei Morgen Feldacker, für 1400 Thlr. zu verkaufen. Die Lage des Grundstücks ist vortrefflich gut und eignet sich dasselbe hinsichts einer ausdauernden Wasserkraft von 12 Fuß Gefälle zur Anlegung einer Mühle jeder Art; auch ist ein gut gebautes zweistöckiges Wohnhaus nebst Stallung und Scheuern vorhanden, und dürfte nur 10 Schritt vom Hause ein Mühlen-Gewerkshaus gebaut werden, wo gleichzeitig viele Grundsteine vorhanden sind.
Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst portofrei an den Oeconom F. Wille, Kirchgasse No. 338 in Lauban, wenden.

4536. Ein guter frequenter Gasthof in einer belebten Kreisstadt, am Markte belegen, ist Familienverhältnisse wegen sofort preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft giebt der Inspector Elsner in Jauer.

4512. Der Auktions-Kommissarius Besser in Neumarkt weiset Güter verschiedener Größe, so wie eine vortheilhaft eingerichtete Töpferei, welche Thongerechtigkeit besitzt und aus Wohnhaus und einem massiven Brennhause besteht, in der Gegend zwischen Liegnitz und Breslau gelegen, zum sofortigen Verkauf unter soliden Bedingungen nach.

4236. Ein Haus mit 7 heizbaren Stuben, einem Verkaufsladen nebst Stübchen, schönem Keller, großem Hofraum, worin ein Gärtchen, Plumpe und nöthige Remisen-Gebäude sich befinden, so wie ein Hinterhaus mit 4 heizbaren Stuben in einer lebhaften Kreisstadt Niederschlesiens am Marktplatz gelegen, steht wegen Ortsveränderung unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen; auch würde dasselbe seiner vortrefflichen Lage wegen sich für verschiedene Geschäfte eignen. Den Verkäufer weist die Exped. d. Boten nach.

4472. Erbscholtisei-Verkauf.
In der schönsten Gebirgsgegend belegen, mit 212 Morgen besten Areal inclusive Wiesen und Holzbestände, einem schönen Wohnhaus mit mehreren geräumigen Stuben, so wie nöthige Schank-Utensilien, ferner sechs Wirthschaftsgebäude mit geschlossenen Hofraum, alles im besten Bauzustande, mit, oder ohne Inventarium, steht sofort an einen soliden Käufer zur Selbstbewirthschaftung, unter annehmbaren Bedingungen zum Verkauf.
Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft
H. Knobloch, Conditor.
Löwenberg den 7. August 1855.

4578. Ein Haus mit Stallung, Scheuer und 10 Scheffel Acker ꝛc. ist für 400 rtl. zu verkaufen.
Hirschberg. Commissionair G. Meyer.

4550. Kauf-Offerte.
Meine beiden Besitzungen sind veränderungshalber billig und unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Wo? zu erfahren in Nro. 270 in Warmbrunn.

4565. Mein innere Schildauerstraße Nr. 94 dicht am Markt, an der belebtesten Straße gelegenes, ganz massives Haus, worin ich seit 15 Jahren ein Eisen-, Stahl-, Gußwaaren und Tabak-Geschäft mit Vortheil betreibe und noch im Gange ist, bin ich Willens aus freier Hand, wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks an einen zahlbaren Kaufmann, oder Gewerbetreibenden alsbald zu verkaufen, auch eignet sich dasselbe seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem andern Geschäft. Ernstlichen Selbstkäufern bin ich bereit, das Nähere auf frankirte Briefe mitzutheilen. C. F. Pusch.
Hirschberg, im Juli 1855.

4557. Häuser-Verkauf.
Die Fleischerei zu Buschvorwerk, so wie die Gärtnerstelle No. 68 zu Quirl sind unter sehr annehmbaren Bedingungen billigst zu verkaufen. Darauf Reflektirende haben sich zum näheren Abschluß dieses Kaufes bei Unterzeichnetem zu melden. Walter,
Verwalter der Commerzien-Rath Kremstaschen Besitzungen.
Schmiedeberg, Monat August 1855.

4457. **Schankwirthschaft-Verkauf.**
In einem lebhaften und reichen Dorfe Schlesiens, höchst vortheilhaft an der Dorfstraße gelegen, nahe bei der Stadt (Aufenthaltsort der Städter), ist ein lebhaftes Wirthshaus, aufs beste eingerichtet, worauf auch Bäckerei und Schlächterei ruht, sofort wegen Familien-Verhältnissen zu verkaufen.
Zu diesem Wirthshaus gehört noch eine Scheune nebst 8 Morgen Land, Boden 1. Klasse, welcher gleich beim Hause.
Mobiliar, Flügel, Gläser ꝛc. können mit übernommen werden, und wird eine Anzahlung von Tausend Thalern verlangt.
Reelle, so wie ernstliche Käufer wollen franco unter Adr. R. S. No. 12 Briefe an die Exped. des Boten zur Weiterbeförderung abgeben.

4491. Ein Wirthhaus mit Garten, an einer belebten Kommunal-Straße gelegen, ist sofort zu verkaufen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

4572. Eine gut eingerichtete nahrhafte Bäckerei in einem volkreichen Dorfe mit 2 Scheffel Acker und Gartenland, ist sofort zu verkaufen. Commissionair P. Wagner.

4374. Verkaufsanzeige.
Wegen Uebernahme einer ländlichen Besitzung ist ein, in einer freundlichen und lebbten Stadt der Oberlausitz, ohnweit Görlitz gut gelegenes, zwei Stock hohes massives Haus, worin bisher Destillation und Materialwaaren-Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben worden ist, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

4501. Ein Haus in Warmbrunn mit 4 heizbaren Stuben, nebst gutem Brunnen, Keller, vielem Bodengelaß und Holzremise und dazu gehörigem Obst- und Grasegarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Gerichtsmann Herr Winkler.

4581. **Feinstes Tafel-Oel**
bei Chr. Gottfr. Kosche.

4511. Ein neues Sopha mit Sprungfedern, so wie ein complettes Kutschenzeug ist zum billigsten Preise zu verkaufen beim Sattlermstr. Werner vor dem Burgthore.

4470. **Bekanntmachung.**

Zur größeren Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden habe ich in meiner Kalkbrennerei jetzt die Einrichtung getroffen, daß ich nach vorheriger zeitgemäßer Bestellung auch die Anfuhr des Kalkes zu civilen Preisen besorge.

Hellmann,
Oekonomie-Inspektor und Kalkbrennerei-Pächter.
Kalkbrennerei Elbel-Kauffung den 4. August 1855.

4403. **Medizinal Leberthran**

von bester Qualität, bei Julius Hoffmann.
Hirschberg. Langgasse Nr. 145.

4231. **Zum Verkauf.**

Eine Drehbank, 6 Fuß lang, mit eisernem Oberbau, sowohl zum Schwung- als Fußdrehen eingerichtet, nebst den dazu nöthigen Werkzeugen, alles in bestem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen; desgleichen eine Winddrommel, 14½ Zoll im Durchmesser. Nähere Nachfragen werden franco erbeten. W. Wiesner in Goldberg.

4554. **Karirte Fußteppichzenge, von reinen Linnen, 6/4 breit, zu 3 bis 3 ½ sgr. die berl. Elle, empfiehlt in schönster Auswahl J. Pariser.**

4553. Ein gutes, durchaus richtiges Billard von Mahagoni, ist mit allen dazu gehörigen Requisiten preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt gefälligst die Buchhandlung von Ludwig Heege in Schweidnitz.

Gutta-Percha-Glanz-Wichse

Unsere Gutta-Percha-Glanzwichse hat sich als die unbedingt vorzüglichste unter allen jetzt existirenden Wichsen bewährt; denn 1) giebt sie dem Leder den vortrefflichsten tiefschwarzen Spiegelglanz; 2) conservirt sie das Leder besser, als jede andere Wichse; 3) schützt sie am besten vor Nässe; 4) verbraucht sie sich weit sparsamer als jede andere; 5) verlangt sie fast gar keine Arbeit, indem auf der Stelle der wundervolle Glanz erscheint. — Beim Gebrauch wird die Wichse mit wenig Wasser oder noch besser mit Bier vermischt, ganz dünn aufgetragen, dann gleich mit einer etwas harten Bürste gerieben, wo man sofort, ohne der sonstigen Anstrengung zu bedürfen, den schönsten Glanz erscheinen sehen wird. Wenn man die Stiefel nach mehreren Minuten nochmals überbürstet, so wird der Glanz um so schöner.

Wir warnen vor mangelhaften und verfälschten Nachahmungen. Nur diejenige Verpackung ist ächt, welcher unsere untenstehende eigenhändige Unterschrift beigegeben ist.

W. Roth & Fletcher.

Nur allein ächt zu haben bei
C. Scoda Wecker in Friedberg a. Q.

Getreide-Sensen, steyersche, das Stück 25 sgr. u. 1 rtl.;
Kleine Striegeln, das Stück 3 sgr. u. 3½ sgr.;
Große Zimmer-Bund-Aexte, das Stück 32 sgr.;
Heftsägen, das Stück 2⅓ u. 2⅙ rtl.;
Ohlauer und Berliner Rolltabak, 3 sgr. das Pfd.;
Aechte Malz-Bonbons;
Figuren-Bonbons;
Fischel- und Maikäfer-Bonbons, sehr billig;
Von eigner Destillation:
Guten reinen Korn, das große Quart 3 u. 3½ sgr.;
Gute Liqueure, das Quart 7 u. 6 sgr., bei
4279. Heinrich Gröschner in Goldberg.
Liegnitzer Straße Nr. 79.

4413. **Verkauf von Spinnmaschinen.**

3 Krempel mit Vorrichtung, Bandapparat ꝛc.
1 Cylinder, Feinspinn-Maschine à 240 Spindeln
1 dito dito dito à 180 "
1 Wolf.
Sämmtliche Maschinen im besten Zustande stehen zum Verkauf in der Spinnerei zu Hirschberg (Vorstadt Rosenau) und können jederzeit besichtigt werden.

4535. Bei Herrn C. L. Schöbel in Waldenburg ist für den Ort und Umgegend allein ächt zu haben:

1 Pfund wohlschmeckender Caffee gebrannt nur 5 sgr., genannt Preuß. National-Gesundheits-Caffee in ¼- und ½-Pfund-Paketeten, nebst Attest des Königlichen Kreis-Physikats zu Liegnitz. — Dieser weit und breit berühmte, im Geschmack dem indischen sehr ähnliche Caffee, ist nach zahlreichen Erfahrungen bei anhaltendem Kopfweh, Brust- und Ohrenschmerz, kurzem Athem, Vollblütigkeit, Nerven- und Magenschwäche, Abmagerung ꝛc. und für Kinder so dienlich und der Ersparniß wegen für Jedermann so beachtenswerth, daß derselbe in keinem Haushalte fehlen darf. Es führen ferner diesen Caffee: **Herr G. Röhr's seel. Erben in Schmiedeberg; C. G. Lochmann in Linda bei Schönberg; Eduard Neumann in Greiffenberg; Mad. A. Spehr in Hirschberg.** Wegen anderweiten Lägern beliebe man sich gefälligst bald franko an mich zu wenden. Jul. Behschnitt in Liegnitz.

4580. Zu verkaufen sind billig: ein Fossigwagen, schmalspurig, der sich ins Gebige eignet; ein ganz guter Rungenwagen, breitspurig, mit Kapseln; und ein neuer Rungenwagen mit eisernen Axen in der Brückenschmiede zu Hirschberg. Auch sind 2 ausgetrocknete breite unbeschlagene Räder zu verkaufen.

4568. **Flügel-Verkauf.**

Eine Auswahl der elegantesten Flügel-Instrumente von 7 Oktaven, von Polisander, Mahagoni, Kirschbaum, sowie noch andere bis zu den niedrigsten Preisen empfiehlt der Instrumentmacher Sprotte in Jauer.

4480. **Flachs-Verkauf.**

Von drei Tonnen neuen Leinsaamen (vom Kaufmann Günther in Goldberg erkauft und am Tage Petronella gesät) erzeugten Flachs, beabsichtige ich denselben sowohl in einzelnen Kloben, noch lieber aber im Ganzen zu verkaufen. Derselbe ist 6—7/4 lang gewachsen, sehr schön, fein und gedrungen, seine Farbe hat einen hellen lichten Schein und scheint vorzüglich in seiner Güte zu sein.
Grimmen bei Goldberg. Rosemann.

Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen.

4382. Diese Seifen sind auf höhere Veranlassung von dem Medicinalrath Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus von Berlin, chemisch geprüft, demzufolge der Verkauf concessionirt, und haben sich diese Seifen in den Hospitälern Berlin's den besten Ruf erworben, wie auch in anderen öffentlichen Anstalten. ☞ Seit vielen Jahren haben sich dieselben gegen Ausschlag, Durchliegen, Drüsen-Anschwellung, erfrorene Glieder, Frostbeulen, Hämorrhoiden, gichtische und rheumatische Leiden, Kopfkrampf, Magenkrampf, Krebsschäden, jauchende und brandige Stellen, offene Schäden 2c. auf das Glänzendste bewährt und ein Jeder der Gebrauch davon machen wird, kann sich nur des besten Erfolges zu erfreuen haben. Diese Seifen sind stets zu haben und kann das oben gesagte durch die besten Atteste beweisen

J. H. Lincke.
früher G. S. Salut in Hohenfriedeberg.

Des Kön. Preuß. Kreis-Physikus
Dr. KOCH'S KRÆUTER-BONBONS
(in Originalschachteln zu 5 u. 10 sgr.)

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten Kräuter-Bonbons bewähren sich = wie durch die anerkennendsten Begutachtungen festgestellt = als lindernd und reizstillend bei Husten, Heiserkeit, Rauhheit im Halse, Verschleimung 2c., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutersäften und süßen Stoffen von ersprießlicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brustthеezeltchen, pâte pectorale 2c., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Irrungen zu vermeiden, ist jedoch genau zu beachten, daß = Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons = nur in längliche, mit dem Originalstempel versehene Schachteln verpackt sind, und daß dieselben in **Hirschberg** einzig und allein stets ächt vorräthig sind bei **J. G. Diettrich's Wwe.**, sowie auch in **Bolkenhain:** E. Schubert, **Bunzlau:** C. Baumann, **Charlottenbrunn:** H. E. Seyler, **Frankenstein:** E. Tschörner, **Freiburg:** W. Krantz, **Freistadt:** M. Sauermann, **Glogau:** Brethschneider & Co., **Görlitz:** Apoth. Wilh. Mitscher, **Goldberg:** F. A. Vogel, **Greiffenberg a. Q.:** W. M. Trautmann, **Hainau:** A. E. Fischer, **Hermsdorf u. K.:** W. Karwath, **Jauer:** H. W. Schubert, **Landeshut:** Carl Hayn, **Lauban:** Robert Ollendorf, **Liegnitz:** F. Tilgner, **Löwenberg:** J. C. H. Eschrich, **Münsterberg:** H. Radesey, **Muskau:** E. M. Schubert, **Neurode:** J. F. Wunsch, **Nimptsch:** Ed. Schicke, **Reichenbach:** G. F. Kellner, **Salzbrunn:** E. F. Horand, **Schmiedeberg:** W. Riedel, **Schönau:** Fr. Menzel, **Schweidnitz:** Adolph Greiffenberg, **Strehlen:** J. F. Neugebauer, **Striegau:** Robert Krause, **Waldenburg:** C. G. Hammer & Sohn, **Warmbrunn:** C. E. Fritsch und in **Zobten** bei M. A. Witschel.

4567.

Ausverkauf.

Mit heutigem Tage beginnt mein Ausverkauf sämmtlicher Stahl-, Eisen- und Gußwaaren, Tabak in Rollen und Paketen; und mache ich ein gewerbetreibendes Publikum auf meine vorzüglichen Waaren, aus den besten Fabriken bezogen, zu den billigsten aber festen Fabrikpreisen aufmerksam.

Hirschberg den 9. August 1855. C. F. Pusch.

4559. In der Niedermühle zu Maiwaldau ist ein fast ganz neues, auf engl. Verband gebautes Kammrad zu verkaufen. Dasselbe ist $1\frac{1}{4}$ hoch und passend zur Anlegung eines Spitzganges, oder sonstigen Gewerk. W. Bothe.

4566. **Berzelius'sche Lampen, mit und ohne Thekessel, Kaffeemaschinen in allen Größen und verschiedenen Formen, Theebretter von 8 bis 24 Zoll Größe, in Messing und Tombak, offerirt in Auswahl billigst E. Pegenau, Klempnermstr.**

4517. Verkaufs-Anzeige.
Ein Kammrad von einem achtelligen Gefälle, mit den dazu gehörigen Armen, sowie ein Kammrad zu einem Spitzgange mit Drehling und Welle, sämmtlich von Eichenholz, sind wegen Umänderung des Gewerkes billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten, auch Herr Buchbindermeister Titz zu Löwenberg.

4520. In dem Gute No. 2 zu Berthelsdorf steht ein vierjähriger Stammochse, Märzthaler Race, gut genährt, zum Verkauf.

Zu verkaufen oder zu vermiethen.

4534. Auf der Büttnerstraße Nr. 135 zu Schweidnitz, ist ein Gräupnerladen nahe bei der Kaserne zu vermiethen und Michaeli zu beziehen, auch ist man nicht abgeneigt zu verkaufen.
Das Nähere zu erfahren bei dem Eigenthümer.

Kauf-Gesuche.

Gute Butter in Kübeln

kauft und zahlt die annehmbarsten Preise, auf der äußeren Schildauer Straße, den „drei Bergen" gegenüber:
4560. Wilhelm Scholz.

Blaubeeren und Himbeeren kauft fortwährend

4356. Carl Sam. Häusler.

4418. **Blaubeeren**

kaufen fortwährend Gebrüder Cassel. Kürschnerlaube Nr. 14.

Blaubeeren und **Himbeeren** kauft und zahlt die höchsten Preise

4406. E. Laband, Langgasse No. 144.

4543. Himbeeren und getrocknete Heidelbeeren kauft zu den höchsten Preisen fortwährend der Destillateur M. Friedländer in Friedeberg a. Q.

4373. Erdschwefel

kauft Eduard Bettauer.

4410 Blaubeeren und Kimmel

kauft J. E. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.

4513. **Getrocknete**

Blaubeeren und Wachholderbeeren

werden zu kaufen gesucht, dafür die zeitgemäß höchsten Preise angelegt und Offerten unter Bestimmung des verkäuflichen Quantums baldigst erbeten von

Georg Streit in Gr. Glogau.

Zu vermiethen.

4551. In meinem Hause in Warmbrunn ist der Oberstock, bestehend in 4 freundlichen Zimmern, zu vermiethen und den 1. Oktober zu beziehen. Das Nähere zu erfahren bei der verwittw. Frau Scholz („zur Stadt Grünberg").

4471. In Jauer, Striegauer Vorstadt Nr. 255, ist eine Wohnung von zwei, auch drei Stuben, worin Kochgelegenheit, aber auch mit einer besonderen höchst bequem eingerichteten Küche, Keller und Backofen, nebst einer Remise mit Bodenraum und einer Schmiedewerkstatt mit abgeschlossenem Hofe, zu vermiethen. Diese Räumlichkeiten, die von zwei Landstraßen, der Chaussee nach Striegau ꝛc. und der nach Hohenfriedeberg begrenzt werden, und noch in diesem Jahre ganz nahe dem Liegnitz-Königszelter Eisenbahnhofe zu liegen kommen, eignen sich zu jeglichem Unternehmen, als: zum Schmiede-, Wagenbau-, Steinmetzger- und Maschinenbau-Geschäft, erstere drei sind schon auf dem Grundstück betrieben worden. — Nicht minder würde diese Gelegenheit für einen Fuhrwerksbesitzer, oder auch zu einer Kohlen-, Kalk-, Getreide- oder Granitstein-Niederlage passen.

Personen finden Unterkommen.

4519. Ein gesittetes Mädchen, welches das Waschen, Plätten und Nähen gründlich versteht, wird als Stubenmädchen zum 1. October c. gesucht.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

4370. Es ist die Stelle eines Lohnbrauers bei der Stadt-Brau-Commune zu Goldberg vom 1. October c. offen. Tüchtige, intelligente Brauer wollen sich zu dieser Stelle bei unterzeichneter Inspection melden.
Eine Kaution von circa 300 rtl. ist nöthig.
Goldberg den 30. Juli 1855.
Die Brau-Inspection.

4575. Ein Kunstgärtner, 2 Vögte und Großknechte, 3 Pferdeknechte werden gesucht.
Hirschberg. Commissionair G. Meyer.

Personen suchen Unterkommen.

4371. Ein junger militairfreier Mann, 30 Jahr alt, verheirathet, Schneidermeister, sucht bald ein Unterkommen als Bedienter. Das Nähere wird die Güte haben Herr Rendant Tschentscher in Goldberg zu ertheilen.

4530. Ein alleinstehendes, elternloses, streng sittliches Mädchen, welches in der Leitung einer häuslichen Wirthschaft erfahren und auch in weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht ein Unterkommen bei einer Herrschaft, am liebsten auf dem Lande. Sehr gern würde sie auch die Leitung des Hauswesens bei einem alleinstehenden Herrn übernehmen. Um gütige Berücksichtigung wird dringend gebeten.
Nachweis in der Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

4528. Ein gesunder kräftiger Knabe, welcher die Konditorei erlernen will, findet unter billigen Bedingungen eine Stelle bei
Friedrich Köbel in Löwenberg.

4237. Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtschaffener Eltern, welcher geneigt und befähigt ist die Handlung zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen in einem, seit 40 Jahren bestehenden Spezerei-, Farbe-Waaren und landwirthschaftlichen Producten-Geschäft ein Unterkommen finden.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Expedition des Boten.

Gefunden.

4518. Ein Reißzeug wurde gefunden kurz vor Langenau. Auskunft giebt der Primaner Handwerker.

4549. Auf der Straße von Herrmannswaldau bis Schönau ist ein Regenschirm und Rohrstock, beides mit ledernem Futteral umschlossen, gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann diese Sachen gegen Erstattung der Insertionskosten in Schönau in No. 35 in Empfang nehmen.

Verloren.

4556. ☞ Zwei Thaler Belohnung ☜
Demjenigen, welcher mir anzeigt, wer mein Hündchen Othello aufgefangen und verkauft oder verspeist hat, oder dessen Fell zum Verkauf ausbietet; wie dasselbe gezeichnet, ist in Nr. 61 d. B. Ins.-Nr. 4313, zu ersehen; vor dessen Ankauf wird gewarnt.
Hirschberg d. 10. Aug. 1855. G. Fischer, Handlungsreisender.

4499. Am 22. v. Mts. ist zu Warmbrunn eine goldene Damenuhr verloren worden. — Dieselbe ist dadurch kenntlich, daß das Charnier gänzlich fehlt; die Rückseite der Uhr ist mit einem emaillirten Laubkranze, in dessen Mitte sich ein niedliches Vergißmeinnicht besonders präsentirt, umgeben. Wer die Uhr in der Expedition des Boten abgiebt oder den jetzigen Inhaber nachweist, erhält eine reiche Belohnung.

Gestohlen.

4514. Wer den Dieb, der die noch unreifen Kartoffeln (sogenannte Mäuse) von einem ganzen Beete, mittelst Einsteigens, aus dem verschlossenen, nach dem Felde zu gelegenen Garten, zum Grundstück No. 375 gehörig, in der Nacht vom Freitag auf den Sonnabend, gestohlen hat, so anzeigt, daß er belangt werden kann, dem wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Schmiedeberg, den 4. August 1855.

Geldverkehr.

4555. 160 Thaler Schulkapital sind sofort, oder zu Michaeli d. J. zu verleihen vom Pastor Richter in Kaiserswaldau, bei Hermsdorf u. K.

4577. Capitale von 200, 500, 1000 rtl. sind zu vergeben. Hirschberg. Commissionair G. Meyer.

4548. Von einem pünktlichen Zinsenzahler wird auf ein ländliches Grundstück ein Capital von **650** Rthlr. zur ersten Hypothek bald oder spätestens zum 29. September d. J. gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

4521. 200 Thaler sind bei gesetzlicher Sicherheit baldigst à 5 Procent auszuleihen von dem ev. Schulvorstande zu Buchwald.

4571. 600 Thlr. werden zur 1. Hypothek auf ein ländliches Grundstück, welches für 1300 Thlr. erkauft, und mit 1500 Thlr. versichert ist, von einem pünktlichen Zinsenzahler baldigst gesucht. Näheres sagt der Agent P. Wagner.

Einladungen.

4579. Sonntag den 12. August Tanzmusik im Schießhause, Anfang 4 Uhr; wozu ergebenst einladet Ruppert.

4523. Im Kretscham zu Stonsdorf Sonntag den 12. August Tanzmusik. Werner.

4563. Sonntag den 12. August a. c.

Trio-Konzert auf dem Scholzenberge,

wozu ergebenst einladet Thomaszeck.

4574. Sonntag den 12. August ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk ergebenst ein

Kawall, Brauermeister.

3436. Das Kaffeehaus zu Fischbach empfehle ich Gebirgs-Reisenden zu gütigem Besuch. Hübner.

4570. Sonntag den 12. August Tanzmusik auf dem Willenberge bei Schönau, wozu ergebenst einladet Sadebeck.

4537. **Großes Scheibenschießen**

aus beliebigen Gewehren, mit allen optischen Vorrichtungen, wird Montag und Dienstag, den 13. u. 14. August, auf hiesiger Schießstätte abgehalten, wozu sämmtliche Schießliebhaber aus der Umgegend hiermit freundlichst eingeladen werden. Jauer im August 1855.

Der Vorstand der Schützengilde.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. August 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	29	—	3	18	—	3	10	—	2	16	—	1	4	6
Mittler	3	6	—	3	3	—	3	10	—	2	10	—	1	4	—
Niedriger	2	7	—	2	—	—	2	20	—	2	6	—	1	3	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. — Mittler 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 8. August 1855.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	3	20	—	3	14	—	3	12	—	2	15	—	1	5	—
Mittler	3	10	—	3	5	—	3	6	—	2	10	—	1	4	—
Niedriger	3	—	—	2	25	—	3	—	—	2	5	—	1	3	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 4 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 8. August 1855.
Kartoffel-Spiritus per Eimer 15¾ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 8. August 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	95	Br.
Kaiserl. Dukaten	95	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	108½	Br.
Poln. Bank-Billets	91¼	Br.
Oesterr. Bank-Noten	85⅚	G.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	88	Br.
Seehandl.-Pr.-Scheine	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	102¼	G.
dito dito neue 3½ pCt.	94 11/12	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	93¾	G.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	101¾	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	101¼	G.
dito dito dito 3½ pCt.	93	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	97	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	134¼	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	92¼	G.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	226¼	G.
dito Lit. B. 3½ pCt.	192¼	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	92¾	G.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	86¼	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	95¼	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	81	Br.
Cöln-Minden 3½ pC.	170¾	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	53⅙	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	139¾	G.
Hamburg k. S.	149¼	G.
dito 2 Mon.	148⅙	G.
London 3 Mon.	6,17⅔	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100½	Br.
dito 2 Mon.	99⅛	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.